

EINE FRAGE DES TEMPOS

Wir lösen das Problem!

Die Benzinpreise – das Thema dieser Tage, mehr noch als die bekannten Krisenherde dieser Welt. Kaum jemand, der sich nicht darüber aufregt, was ja auch folgerichtig ist, denn das berührt einen ja höchstpersönlich, und das auch noch täglich, die Krisen irgendwo in der Welt weniger. Problemlösungsstrategien gibt es viele, die einen fahren weniger, die anderen langsamer, und ein junger Mann drückte sich in einem Interview folgendermaßen aus: “Ich tanke immer für, sagen wir mal, einen Betrag, und dann ist mir das eigentlich egal!” So geht’s natürlich auch. Die Einschnitte in das Budget des viel zitierten “kleinen Mannes”, denn “den Großen” tut es ja nach landläufiger Meinung nicht weh, sind gravierend, der rote Faden scheint der zu sein, daß es auf breiter Front in fast allen Bereichen für mehr Geld weniger Leistung gibt. Restaurantbesucher kennen das. Interessanterweise ist das beim Autokauf gerade umgekehrt, wen wundert’s.

Also fahren wir weniger, und wenn wir fahren, fahren wir langsamer, und dann gleicht sich das aus. Grundsätzlich ist das eine gute Sache, denn so werden unsere Straßen sicherer und die vielen Kinder, die diese bevölkern, erreichen so zuverlässig das Erwerbsalter. Schließlich will das Arbeitslosengeld ja verteilt werden. Macht ja

keinen Spaß, wenn’s immer dieselben bekommen.

**Schneller kürzer
leben ist länger!**

Ähnlich verhält es sich im Gesundheitswesen. Durch wesentliche Verteuerungen im Bereich der medizinischen Leistungen und den damit verbundenen höheren Belastungen der Patienten klagt hier der sprechende Geldbeutel besonders laut (ein Digitalchip neuester Baureihe macht’s möglich, Stöhntöne lassen sich alternativ aus dem Internet herunterladen). Dabei ist auch hier bereits eine Problemlösung enthalten, die die Patienten nur noch nicht verstanden haben: Wenn es mehr kostet, sich heilen zu lassen, reicht es schon, nicht mehr krank zu werden. Wir leben etwas langsamer, davon hat man dann auch mehr, und vielleicht nicht mehr ganz so viel, und dann sparen wir die Kosten auch wieder ein.

Damit sind wir dann bei den Renten. Dadurch, daß wir nicht mehr ganz so lange leben (weil wir aber ja langsamer gelebt

haben, kommt es uns genau so lang vor wie den schneller lebenden und älter werdenden früherer Jahre) wird auch das Rentenproblem kleiner. Wenn wir geschickt sind, brauchen wir die Rente dann gar nicht. Sollte sich dafür eine Mehrheit finden, könnten wir für unsere Rentenversicherungsbeiträge eine Spendenquittung erhalten und diese dann von der Steuer absetzen. Dann haben wir noch zu Erwerbszeiten etwas davon. Warum verstehen das die Leute nicht?

Im Dschungel werden die Menschen 40 Jahre alt und basta! Da gibt es auch keine Renten. Und wir meckern, weil wir mit einer um mindestens 50 % höheren Lebenszeit noch immer nicht zufrieden sind. Warum sind die Menschen bei uns so scharf darauf, unbedingt aus der Schnabeltasse trinken zu müssen, von einer kräftigen Metzgerin mit Damenbart auf die Toilette gesetzt zu werden und dann im Rollbett beim Musikantenstadl mit der Infusionsflasche zu schunkeln? Wenn wir das Fernsehen abschaffen, löst sich auch dieses Problem.

Nationen wie Deutschland und Italien haben verstanden – die Geburtenrate sinkt, das Volk überaltert und stirbt schließlich aus. So erleben wir die nächste Ölkrise nicht mehr, müssen uns keine Sorgen um unser Fortkommen machen, denn wenn wir nicht mehr laufen können, können wir wenigstens noch fahren. Und für den Globus tun wir auch noch etwas, denn eines ist klar: Das größte Problem unseres Planeten ist die Überbevölkerung. Und an der werden wir uns nicht mehr beteiligen! Basta!

Günther Erdmann



**ZWEIRAD
RUNDLAUF**

Philadelphiastr. 155 47799 Krefeld
Tel. 0 2151 · 2 24 21

Ihr Veloring Fachgeschäft in Krefeld.
Wir führen rote Räder, blaue Räder, grüne Räder, schwarze Räder, graue Räder...
und haben immer tolle, coole, super,
atemberaubende Angebote.